

Trophäen für Top-Trainer

Bernd Bohmert, Mathias Krüskemper und Brigitta Thies ausgezeichnet

Sonderseite
von Hartmut Levermann
(Fotos)
und Detlef Scherle
(Text)

Das war eine Premiere beim Sportmedienpreis oder sogar „ein historisches Ereignis“, wie es Moderator Marc Zahlmann ausdrückte. Zum ersten Mal wurden nicht nur Sportler selbst, sondern auch diejenigen, die hinter ihren Erfolgen stehen, ausgezeichnet.

Die Trophäe für den Top-Trainer des Jahres nahm Bernd Bohmert, Leichtathletik-Coach bei der DJK-VBRS Eintracht Coesfeld in Empfang. Er gab sich bei der Siegerehrung bescheiden: „Man muss die Athleten motivieren, einen Plan haben – aber es klappt nur, wenn sie auch voll dahinterstehen“, erklärte er dem Moderator die Trainer-Rolle. Die Athleten müssten den Erfolg schon selber wollen – „und wenn sie das richtige Umfeld ha-

ben, können sie es auch schaffen“. Hauptantriebsfeder, fügte er hinzu, sei für alle Leistungssportler aber der Spaß an der Sache: „Wenn der fehlt, geht gar nichts.“

Da konnten ihm auch der Zweitplatzierte Mathias Krüskemper und die „Dritte im Bunde“ Brigitta Thies (beide aus Dülmen) nur zustimmen. Krüskemper, der in Buldern wohnt und früher bei Vorwärts Hiddingsel spielte, ist heute mitspielen-

der Co-Trainer bei der Fußballmannschaft von Grün-Weiß Nottuln. Thies hatte 1988 ihren ersten Trainerschein in einem Kurs bei Klaus Becker vom Kreissportbund gemacht. Sie hat es bislang nicht bereut, Leichtathletik-Trainerin geworden zu sein: „Die Aufgabe ist aufwendig. Aber sie macht sehr viel Spaß.“ Sind die Bedingungen für die Leichtathletik gut in Dülmen? wollte Zahlmann von ihr wissen. Das konnte sie nur bejahen, wengleich einen eigenen Leichtathletik-Stützpunkt im Kreis Coesfeld zu haben natürlich „eine tolle Sache“ wäre, lächelte sie in Richtung Sponsoren-Bank.

Viel Beifall gab es für die Trainer – und natürlich auch für die besten Sportler, die erstmals eine kleine Skulptur mit nach Hause nehmen konnten. Leider konnten die drei Sportlerinnen des Jahres diese nicht selbst in Empfang nehmen – Clara Woltering (Handball), Helen Langehaneberg (Reiten) und Karin Schnaase (Badminton) standen an dem Abend aktuell in Wettkämpfen.

| Bilderstrecke vom Sportmedienpreis und der After-Show-Party im Internetportal unserer Zeitung



Historischer Augenblick: Bernd Bohmert, Brigitta Thies und Mathias Krüskemper (v. l.) wurden als erste Trainer im Kreis Coesfeld mit dem Sportmedienpreis ausgezeichnet. Moderator Marc Zahlmann gratulierte.



Nur Fliegen ist schöner: Ein spontan aus dem Publikum auf die Bühne gebetener Junge bildete die Spitze der menschlichen Pyramide bei einer Nummer des Chinesischen Nationalcircus.

Zweimal 7 und zweimal 77 Jahre mit Sportabzeichen

Ehrengabe für Ehepaar Agnes und Hubert Häde und viel Lob für die Zwillinge Nils und Aaron Twent

Das Sportabzeichen verbindet Generationen im Kreis Coesfeld: Das wurde bei der Sportmedienpreis-Gala deutlich, als „Mister Sportabzeichen“ Klaus Becker vom Kreissportbund zwei siebenjährige Zwillinge und ein Ehepaar, beide 77 Jahre alt, auf die Bühne holte, die er gemeinsam mit Sponsoren-Vetreter Ralf Gottheil von der Sparkasse Westmünsterland ehrte. Nils und Aaron Twent aus Billerbeck hatten zum ersten Mal die Prüfungen für das Sportabzeichen abgelegt. „Das schnelle Sprinten“, verrieten sie Moderator Frank Mühlenbrock auf Nachfrage, sei ihnen dabei am schwersten gefallen. Dass das Sportabzeichen auch im höheren

Alter noch immer wieder eine Herausforderung ist, der sie sich gerne stellen, bekannten Agnes und Hubert Häde aus Olfen. Jeweils 45 Mal haben sie es schon abgelegt und erhielten dafür die Ehrengabe des Deutschen Olympischen Sportbundes. „Es klappt alles noch ganz gut“, meinte Frau Häde zur Frage nach der schwersten Prüfung. Ob sie jetzt noch weitermachen werden, wussten sie aber noch nicht, denn die Bedingungen für das Sportabzeichen sind zum Jahreswechsel geändert worden – „das müssen wir uns erst mal angucken“. Ein dickes Lob hatten sie für Becker parat, ohne den der Kreis Coesfeld in NRW nicht so gut dastehen würde.



Die beiden siebenjährigen Zwillinge Nils und Aaron Twent aus Billerbeck sowie das Ehepaar Agnes und Hubert Häde aus Olfen (l.) wurden von Ralf Gottheil (M.) von der Sparkasse Westmünsterland, Klaus Becker (Kreissportbund) und Moderator Frank Mühlenbrock geehrt.

Magische Momente mit Circus und Zauberer

Im Mittelpunkt der Sport-Gala stand die Ehrung der erfolgreichsten Sportler – aber das Rahmenprogramm hatte es auch in sich. Akrobatische Höchstleistungen mit ganz viel Poesie und auch komischen Elementen aus seinem neuen Programm „Feng Shui“ präsentierte. Fünf Artisten sorgten auf der Bühne mit ungewöhnlichen „Sportgeräten“ wie einer Badewanne, Vasen und Hüten für viele Aha-Effekte im ausverkauften Saal des Konzert Theaters Coesfeld. Bei einer Nummer wurde sogar ein Junge aus dem

Publikum mit einbezogen, der ganz oben die Spitze einer menschlichen Pyramide bilden durfte. Wer auf den Geschmack gekommen ist: Am 7. April gastieren sie in der Halle Münsterland.

Zauberei der Spitzenklasse konnten die Gäste der Gala bei Michael Sondermeyer erleben. Der Coesfelder begeisterte sowohl auf der Bühne als auch im Anschluss bei der After-Show-Party mit verblüffenden Tricks. Aufatmen konnte dabei Zuschauer Ralf Kemper, der seinen 50-Euro-Schein, den er schon zu Asche geworden wählte, doch noch zurückerhielt.



Hatte viel Spaß beim After-Show-Programm: „Sportler des Jahres“ David Schlüter mit seinen Eltern.



Stellvertretende Landrätin Anneliese Haselkamp (l.) gratulierte den Mannschaften des Jahres: den U-15-Schülern von Union Lüdinghausen (Badminton), der Tanzgruppe Confused aus Dülmen und den Handball-Männern vom ASV Senden.



ZITATE

„Ich fahre immer wieder gerne in diesen kleinen Ort, auch wenn man ganz schnell schon wieder raus ist.“
Preisträger Mathias Krüskemper über seinen Heimatort Hiddingsel

„Die Trainer stehen immer gerne im Hintergrund.“
Bernd Bohmert, Trainer des Jahres

„Wir wären als Aufsteiger zufrieden, wenn wir die Liga halten könnten.“
Alexander Nolte von den Handballern des ASV Senden, die 3. bei den Mannschaften wurden

„Es gibt ja Leute, die wollten schon immer mal Schwarzgeld sehen.“
Zauberer Michael Sondermeyer bei einem Trick, bei dem vermeintlich ein 50-Euro-Schein zu Asche wurde



Begeisterten bei der After-Show-Party: Thomas Lanfer und der doppelte Markus Kuhlmann („Sounds and Songs“).



Akrobatik in höchster Perfektion: Nicht nur diese Vasen-Nummer raubte so manchem im Publikum den Atem.



Zauberer Michael Sondermeyer ließ Ralf Kempers 50-Euro-Schein im Umschlag vor seinen Augen verbrennen ...